

Deutsch-Chinesische Nachrichten

Deutsche Tageszeitung

德華日報
中華郵政特准掛號立券之報紙

Eingetragen als Zeitung auf dem China-Postamt.

6. Jahrgang

Tientsin, Donnerstag, den 4. Juli 1935.

Nummer 1459

Italien will Kolonien erobern

Warum Italien den englischen Vorschlag ablehnt

Rom, den 2. Juli (Transocean C.N.) Seit Edens Erklärung im Unterhaus zeigen politische Kreise und die Presse etwas weniger Zurückhaltung in ihren Besprechungen des Vorschlages der britischen Regierung für die Beilegung des abessinischen Konflikts.

Es wird erklärt, dass das britische Angebot abgelehnt sei, da es weder den Zweck Gross-Britanniens erfüllte, noch Italien zufriedenstellte. Der italienische Standpunkt wird von der halbamtlichen „Giornale d'Italia“ ausgeführt, welche behauptet, dass es Eden nicht gelungen sei, den praktischen Wert seines Vorschlages oder die Möglichkeit, ihn in die Tat umzusetzen, klar zu machen. Der Vorschlag enthielt augenscheinlich keine Massnahmen für die Sicherung des Friedens an der Grenze, im Gegenteil blieb Abessinien unbestraft für die Zwischenfälle, die eingetreten seien, und wäre zu neuen Vertragsverletzungen ermutigt worden. Der Zusammenstoss zwischen den beiden Ländern wäre dadurch nicht beigelegt worden, sondern nur aufgeschoben. Abessinien würde durch die Abtretung des Hafens Zeila nur gewinnen, denn das würde ihm ermöglichen, ungehemmt Waffen und Munition zu erhalten, während die Uebertragung dieses Hafens von grossem Vorteil für England und von Nachteil für Italien sein würde, Italien als Entschädigung das ödste Gebiet in ganz Abessinien erhalten würde, während es produktive Arbeitsfelder suche.

Die Zeitung versichert, dass „Italien heute dieselben Rechte fordere, welche andere Länder, be-

sonders England, sich genommen haben, wenn sie die Kolonisierung und koloniale Ausdehnung als Mittel zu wirtschaftlicher und politischer Expansion benutzen.

Die italienischen Kriegsvorbereitungen in Ostafrika Alles gegen Abessinien?

Rom, den 2. Juli (Transocean C.N.) Hier brachte die Veröffentlichung einer Erklärung, dass Italien jetzt 60 Flugplätze und 50 Radiostationen neben einem sie verbindenden Strassennetze von 10 000 Kilometern Länge in seinen ostafrikanischen Kolonien besitzt, einen eindrucksvollen Beweis von dem grossen Fortschritte der militärischen Vorbereitungen Italiens gegen Abessinien.

Der Italiano steht auf der Wacht

Mailand, den 2. Juli (Transocean C.N.) Eine halbe Million Männer in voller Kriegsausrüstung werden an den bevorstehenden Heeresmanövern in Südtirol teilnehmen, schreibt die Mailänder Zeitung „Sera“. Das mag denjenigen zur Warnung dienen, welche meinen, dass die Vorbereitungen für Ostafrika — wo es nur eine radikale Lösung gäbe — die Schlagfertigkeit der im Mutterlande verbleibenden Truppen beeinträchtigen würde. Wer glaube, dass er Italien aufhalten könne, oder einen Handstreich versuche in dem Glauben, dass Italien mit der abessinischen Frage zu sehr beschäftigt sei, sei im Irrtum. Er werde Italien nicht unvorbereitet finden.

deutschen Vorschläge annehmbar fand, nach typisch britischer Art gehandelt. Deutschland hätte eingewilligt, eine Flottenstärke von 35% der britischen Flotte nicht zu überschreiten.

Senator Berenger erklärt: „Wie kann man das als „Betrug und Fahnenflucht“ ansehen?“ Frankreich habe ein langes Gesicht gemacht, aber das sei keine diplomatische Haltung. M. Berenger fragt weiter, ob denn nicht die französische Regierung seit einigen Jahren die Engländer beständig geärgert durch die halbstarke Wiederholung, dass alle Probleme auf einmal gelöst werden müssten. Der Erfolg davon sei, dass nicht ein einziges gelöst worden sei.

Dieses Hirngespinnst, so viele Dinge auf einmal tun zu wollen, komme von dem Ueberwuchern der Bürokratie und führe zu nichts. England mache nur von seinem Recht als grosse Nation Gebrauch, und Frankreich täte gut, seinem Beispiel zu folgen.

Deutsche Frontkämpfer ehren französischen unbekanntem Soldaten

Paris, den 2. Juli (Transocean C.N.) Eine eindrucksvolle Feier fand am Dienstag Nachmittag am Grabe des unbekanntem Soldaten statt, als die Abordnung der deutschen Frontkämpfer, welche hier mit den internationalen Frontkämpfer Organisationen in Verhandlungen steht, am Grabe des unbekanntem Soldaten unter dem Arc de Triomphe einen grossen Kranz mit Schleiße niederlegte. Die Schleiße trug die Aufschrift „Dem unbekanntem französischen Soldaten von den deutschen Frontkämpfern“.

Es war ein feierlicher Augenblick, als der Führer der deutschen Delegation den Kranz auf dem Grabe niederlegte, während die Fahnen der französischen, italienischen, britischen und amerikanischen Frontkämpfer-Organisationen, deren Abgeordnete die deutschen Kameraden begleitet hatten, sich über die ewige Flamme, die auf dem Grabe brennt, herabsenkten. Die deutschen Veteranen grässen stehend, den Arm zum deutschen Gruss erhoben, während zahlreiche Mitglieder der deutschen Kolonie dem Vorgang mit ergriffenem Schweigen belohnten.

Französische Beteiligung an den olympischen Wintersportspielen

Paris, den 2. Juli (Transocean C.N.) Die Mitglieder der französischen Schneeschuh-Vereinigung beschloss gestern Abend mit überwältigender Mehrheit, eine Mannschaft zu den olympischen Wintersportspielen in Garmisch-Partenkirchen im kommenden Winter zu entsenden. Ein gewisses Ausschussmitglied hatte gegen die Teilnahme agitiert, weil der olympische Ausschuss beschlossen habe Sport-Lehrern zu den Kämpfen nicht zuzulassen. Die Mehrzahl der Mitglieder zeigte durch ihre Entscheidung, dass sie die augenscheinlich anti-deutsche Absicht der Protestgäste durchschaute.

(Fortsetzung der Telegramme Seite 3)

Ostasien - Telegramme

Rückziehung der 29. Armee verlangt

Tokio, den 3. Juli (Reuter) Da General Sung Cheh Yuans 29. Armee, die innerhalb der Grossen Mauer südlich von Tuskikow liegt, bisher keine Anstalten macht, das Chahar Grenzgebiet zu räumen, hat die Kwantung Armee, wie einer Nachricht aus Changshun zufolge amtlich verlautet, beschlossen, die Rückziehung der 29. Armee bis zum 10. Juli zu fordern, widrigenfalls ernste Massnahmen ergriffen werden sollen.

Die Chahar Regelung

Changchun, den 2. Juli (Reuter) Das Kwantung Armee Hauptquartier macht bekannt, dass die kürzliche Beilegung des Chahas Konflikts die entmilitarisierte Zone bis auf 70 Meilen westlich von Kalgan ausdehnt.

Die Behörden erwarten jetzt die Rückkehr des Generalmajors Doihara, der heute aus Tientsin in Dalren eintraf, bevor eine angemessene Polizeitruppe für die neue Zone aufgestellt wird. In Dalren versicherte General Doihara der Südmandschurischen Eisenbahn, dass die nordchinesische Lage jetzt wirtschaftliche Zusammenarbeit möglich macht.

Schiffszusammenstoss in der Inlandsee

Viele Ertrunken

Tokio, den 2. Juli (Reuter) Es ist zu befürchten, dass 140 Personen bei dem Untergang des Dampfers „Midori Maru“, 767 Tons, in der Inlandsee in der Nähe von der Shodo Insel umgekommen sind.

Die „Midori Maru“ wurde um 1 Uhr morgens bei dichtem Nebel von der „Senzan Maru“, 1144 Tons, mittschiffs gerammt. Der Bug des letzteren drang in den Maschinenraum der Midori Maru, welche 168 Passagiere und 85 Mann Besatzung trug, ein, und das Schiff sank in drei Minuten.

Es war keine Zeit, SOS Rufe auszusenden oder die Rettungsboote auszusetzen, aber die Senzan Maru, die unbeschädigt war, blieb mit mehreren Fischerbooten in der Nähe und fischte die im Wasser Schwimmenden auf.

Um 5 Uhr morgens, als die Rettungstätigkeit aufgegeben wurde, waren 133 Personen gerettet.

Später

Die Osaka Shosen Kaisha gibt bekannt, dass sich 166 Passagiere und 62 Mannschaften an Bord der „Midori Maru“ befanden, von denen 91 Passagiere und 56 Mann der Besatzung gerettet wurden. Der Rest wird als vermisst gemeldet.

Wang Ching-weis Zustand ernst

Nanking, den 3. Juli (Central News) Dr. Chu Min-yl, der Generalsekretär des Reichsamtes der Exekutive, hat von dem Privatsekretär Herrn Wang Ching-weis aus Schanghai ein Telegramm erhalten, in welchem der Zustand Herrn Wang als recht ernst bezeichnet wird. Er müsse für längere Zeit vollständiger Ruhe pflegen. Dr. Noll widmet seine ganze Zeit der Behandlung Herrn Wangs. Nach Dr. Nolls Ansicht ist der Zustand Herrn Wangs bedenklich und eine Operation könne sich als notwendig erweisen, obwohl er alles versuche, sie zu vermeiden.



Jugendwerk 1935

41. E. A. Arhold	\$ 20.—
Bisheriges Ergebnis	616.45
Gesamtergebnis	\$ 636.45
Der N.S.V.-Referent Tientsin.	

Aus dem Inhalt

Friede durch Ueberredung
Der Weg zum Frieden
Frankreich und die deutsche Handelspolitik
Der russisch-japanische Ausgleich
Die Reform der chinesischen Erziehung im
[Jahre 1932 (Fortsetzung)]
Ein Wort an die neuen Beamten in Hopen/Jih
[Shih Pao]

Die Tschechen möchten Oesterreich verschweizern

Paris, den 2. Juli (Transocean C.N.) Die Zeitung „Le Jour“ meldet hier am Dienstag, dass jetzt in londoner diplomatischen Kreisen ein angeblicher Vorschlag der Tschechoslowakei auf allgemeine Anerkennung ständiger Neutralität Oesterreichs, ähnlich wie die Schweiz, besprochen werde. Die Zeitung bemerkt dazu, dass die britische Regierung wohl gewillt sei, jede Bemühung zur Behebung der Spannung in Mitteleuropa zu unterstützen, trotzdem aber gegen die Uebernahme jeder Verantwortlichkeit mit der Möglichkeit militärischen Eingreifens sei.

Schuschniggs Verrat am Deutschtum.

Berlin, den 2. Juli (Transocean C.N.) Nach deutschen Zeitungsmeldungen wurde anlässlich der kürzlichen Zusammenkunft des österreichischen Aussenministers Berger-Waldenegg mit seinem tschechoslowakischen Kollegen Dr. Benesch über die engere Zusammenarbeit der österreichischen und tschechoslowakischen Polizeiorgane hinsichtlich der Bekämpfung der beiderseitigen Staatsfeinde gesprochen. Diese Besprechungspunkte hätten bereits greifbare Formen angenommen, und Ende Juni sei österreichischerseits ein Abkommensentwurf vorgelegt, demzufolge alle österreichischen Staatsangehörigen, welche ohne den von der österreichischen Regierung zu erteilenden Einreisevermerk die tschechisch-deutsche Grenze überschreiten wollen, zu verhaften, und an Oesterreich auszuhefern seien. Als Gegenleistung böte das Abkommen die Auslieferung sudetendeutscher Militärfüchtlinge an die tschechoslowakische Regierung an.

Die deutsche Presse bezeichnet dieses Abkommen als einen Verrat am Deutschtum, welcher sich würdig in die Reihe anti-deutscher Verordnungen der Schuschniggregierung einordne.

Berenger redet in Frankreich zur Vernunft

Paris, den 2. Juli (Transocean C.N.) „Lasst uns England verstehen“, mahnt Senator Berenger, der Vorsitzende des Ausschusses für auswärtige Politik des französischen Senats, in einem Artikel, der hier heute in einer Finanzzeitschrift erschien. Berenger drängt Frankreich, dem Beispiele Englands zu folgen und ohne die Vermittlung einer dritten Macht diplomatische Verhandlungen zu beginnen.

Senator Berenger bestreitet heftig die Behauptung, dass England seinem alten Verbündeten den Rücken gekehrt habe oder dass Britannien sich eines Vertrauensbruches schuldig gemacht habe. Die Erklärung vom 3. Februar und auch das Stressa-Abkommen bestimmten, dass vor jeder wichtigen internationalen Aktion eine Beratung stattfinden sollte. England habe, wie erforderlich, Frankreich zu Rate gezogen und habe dann, als es die